

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 383/74B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Malke Margit H [REDACTED],

[REDACTED] Street, N [REDACTED], W [REDACTED] Australia,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED]

g e g e n

Freistaat B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

München 22, Alexandrestr. 3,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der 12. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 5. Juli 1977 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Fortmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 16. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 14. Februar 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

Gründe

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Neuanschuldung von Gesundheitsschadensansprüchen, die mit der sogenannten Rossoy-Klausel zurückgenommen worden sind (RzW 1972, 72 Nr. 27). Verfassungsrechtliche Bedenken gegen diese Auslegung des § 189 a ZPO bestehen nicht (BVerfG Beschluß vom 10. April 1973 - 1 BvR 81/73). Ohne Rechtsfehler verneint das Berufungsgericht auch ein Neuantragsrecht der Klägerin nach Art. III Nr. 1 Abs. 1 und ein Anfechtungsrecht nach Art. III Nr. 3, Art. IV Nr. 2 BGG-SchlußG.

Mai

Zorn